

Haupsache wir bleiben in Verbindung!

Jesus Christus: Ich bin der wahre Weinstock! Johannes 15,1-8

Sonntag, 3. Mai 2020 (Jubilate)
Pfr. Daniel Liebscher

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg
☎ 03731 696814 📧 daniel.liebscher@evlks.de
jakobi-christophorus.de

Die Gnade unsres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen.

Liebe Gemeinde!

Heute seid ihr wieder als Leser, Zuhörer oder Zuschauer dabei; alleine oder in kleiner familiärer Runde, super! Keiner hätte vor zwei Monaten damit gerechnet, was wir in dieser Zeit erleben.

Es ist eine besondere Situation, auch für die Predigt. Aber das Gute und Wichtige daran ist, dass wir Gottes Wort hören, immer und immer wieder und gerade jetzt. Ich bin erstaunt und dankbar, wenn ich Rückmeldungen höre, wie die Predigt in der Gemeinde gelesen, gehört oder angeschaut wird.

Manche richten sich extra eine Zeit dafür ein, jemand hat sie draußen in der Natur angehört, andere nehmen sich die Botschaft immer wieder zur Hand. Heute lese ich euch ganz klassisch das Wort Gottes am Anfang. Es sind Worte von Jesus Christus selbst, aufgeschrieben im Johannesevangelium 15,1-8. Jesus spricht hier zu seinen Freunden über die Zeit, wo sie die direkte Gemeinschaft mit ihm vermissen werden. Er nimmt Abschied, tröstet und ermutigt sie, und zwar mit den Worten: **Bleibt in mir und ich in euch!**

Ihr Lieben, das geht, das ist möglich!
Das ist doch erstaunlich und hilfreich für uns, gerade jetzt, auch ohne den direkten Kontakt oder in Zeiten einer Kontaktsperre: **Haupsache, wir bleiben in Verbindung! Bleibt in mir und ich in euch!**
Jesus sagt nicht: Haupsache, ihr kommt dahin und geht dorthin, tut dies oder das, sondern: **Haupsache, wir bleiben in Verbindung! - In Beziehung bleiben, das ist entscheidend.**

Hört die Worte von Jesus aus dem JohEv. 15,1-8

*1 Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater der Weingärtner.
2 Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, nimmt er weg; und eine jede, die Frucht bringt, reinigt er, dass sie mehr Frucht bringe.
3 Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. 4 Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht an mir bleibt.
5 Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.
6 Wer nicht in mir bleibt, der wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorrt, und man sammelt die Reben und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen. 7 Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren. 8 Darin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und werdet meine Jünger. Ihr Lieben, letzten Sonntag haben wir die Worte von Jesus gehört: Ich bin der gute Hirte. Heute hören wir von ihm: Ich bin der wahre Weinstock.*

Das ist nicht nur ein weiterer, interessanter Aspekt seiner Person. Sondern es steht vor allem die Frage, was das für uns bedeutet.

Wer ist Jesus Christus für dich?

Er ist der gute Hirte für mich, der mich versorgt, schützt und leitet. Er ist der wahre Weinstock für mich. Ich bin eine Rebe an ihm, fest mit ihm verbunden, sodass mich sein Lebenssaft erreicht, durchdringt und Früchte hervorbringt.

Die Frage ist also nicht nur: **Wer ist Jesus für dich**, sondern auch: **Wer bist du für ihn**, wie ist euer Verhältnis?

Das ist das Entscheidende, die innige Verbindung, eine lebendige Beziehung, die Früchte trägt.

Ich stolpere manchmal über gewohnte Formulierungen, die ich auch selbst gebrauche.

So wird in den Wochen nach Ostern gerne gesagt:

Wir kommen oder leben von Ostern her – aber was bedeutet das?

Heißt es, dass wir noch ganz von dem Fest bewegt sind? Meinen wir, dass uns die Tatsachen und Glaubensbekenntnisse von Ostern noch beschäftigen? Das ist alles schön, aber es muss doch mehr sein?

Ja, genau, das ist es. Es wäre viel besser, wenn wir sagen könnten:

Wir leben jetzt mit dem Auferstandenen!

Wegen Ostern bin ich mit dem lebendigen Herrn Jesus Christus verbunden, ich lebe in einer Beziehung mit ihm.

Das ist der Sinn und das Ziel des Glaubens;

dazu ist Jesus auf die Erde gekommen, gestorben und auferstanden, damit wir mit ihm leben, fest mit ihm verbunden sind.

Das ist mehr, als verschiedene Worte und Seiten von ihm zu wissen oder gerade in der Osterzeit zu leben. Es bedeutet:

Ich bin ein Ostermensch. Jesus lebt und ich mit ihm, im Vertrauen auf ihn.

Irgendwann ist diese Beziehung entstanden und gewachsen.

Wann hast du sie gefunden, begonnen oder festgemacht;

vielleicht mit einem Gebet, im Glaubenskurs, bei der Taufe

oder zur Konfirmation, nach einer Predigt oder in einem Gottesdienst?

Wunderbar, denn dann leben wir jeden Tag in Beziehung mit Jesus.

Darum geht es, das ist das Ziel des Lebens,

das Gott uns anvertraut hat: dass wir mit Jesus verbunden sind.

Ich hatte vor kurzem eine sehr wertvolle Begegnung mit einem jungen Mann, der nicht als Christ aufgewachsen ist. Jetzt hat er Christen kennengelernt. Er hat mit mir ganz offen und ehrlich von seinen Erfahrungen erzählt. Das Beste war einfach, wie er entdeckt hat,

dass Glauben eine Beziehung mit Gott ist, sogar eine Liebesbeziehung. Er konnte das verstehen,

weil es ihm Menschen echt und überzeugend vorleben.

Darum geht es, dass wir in einer Beziehung mit Jesus leben.

Ihr Lieben, deshalb will ich das als Hauptfrage in dieser Predigt stellen:

Was ist der Sinn und das Ziel deines Lebens - und deines Glaubens?

Es ist die Verbindung mit Jesus Christus,

denn so kann ich Frucht zur Ehre Gottes bringen.

Das ist die Antwort nach dem Bibelwort vom Weinstock.

Die zwei Hauptworte sind hier Verbindung und Frucht.

Jesus Christus sagt,

und er hat damals nicht nur ein schönes Bild gebraucht,

er sagt es auch heute für uns (5+8):

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben, wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht.

Und darin wird mein Vater verherrlicht,

dass ihr viel Frucht bringt.

Der Vergleich ist eindrücklich und eindeutig:

Jesus ist der Weinstock, der Stamm,

und jeder Christ ist eine Rebe an ihm, ein Zweig,

an dem dann die Früchte reifen.

Es wird noch etwas genauer definiert:

Jesus ist der wahre Weinstock,

nicht irgendeiner, sondern der beste, der einzig wahre;

kein wilder oder Pseudo-Weinstock,

sondern einer, der das wahre Leben in sich trägt. Und jeder,

der mit Jesus, dem auferstandenen und lebendigen Herrn, lebt,

der ist mit ihm verbunden, der ist eine wahre Rebe.

Das heißt, er ist echt angewachsen, organisch angeschlossen,

sodass der Lebenssaft ihn nährt und Frucht hervorbringt. –

Biologisch logisch, hätte ein alter Lehrer einer meiner Töchter gesagt.

Ihr Lieben, das dürfte uns mit folgendem Vergleich einleuchten.

Das Ziel des Lebens ist ein Dreifaches:

In Verbindung mit Jesus leben,

damit wir Frucht bringen

und Gott so ehren!

Wenn wir gefragt werden oder noch besser, wenn uns jemand sieht,

erlebt und kennen lernt, dann soll an uns sichtbar werden:

Der Sinn des Lebens und des Glaubens ist,

dass wir in Verbindung mit Jesus leben

und so Frucht bringen,

mit der wir Gott, den Vater ehren.

Ihr Lieben, was denkt ihr: Was ist Frucht?

Ein Kollege von mir hat seine Predigt zu diesem Bibelwort interessant überschrieben mit der Frage: Fromm oder fruchtig? Mit dieser Gegenüberstellung können wir sehr gut erkennen, was das Eine und das Andere ist.

Ihr könnt das an euch selbst ganz einfach prüfen.

Was heißt fromm? Was tut einer, der fromm sein will?

Viel Beten, viel Bibellesen, viele Gottesdienste besuchen. Er gibt viel, er versucht reiner zu sein als andere. Das ist alles nicht schlecht, das Wort fromm bedeutet auch tüchtig oder nützlich.

Es beschreibt eine Bemühung, dass wir von uns aus versuchen, etwas für unseren eigenen Nutzen zu bewirken.

Das kann ziemlich anstrengend werden, oder?

Fruchtig bzw. Frucht bringen ist dagegen etwas ganz Anderes.

Hier geht es darum, dass durch die Verbindung mit Jesus, in uns und durch uns, Frucht für Jesus entsteht, zur Ehre Gottes.

Der Unterschied ist, ob wir uns selbst anstrengen und verwirklichen, oder ob sich das Leben von Jesus in uns ausbreitet und sich Gott in uns und durch uns verwirklicht, sodass er verherrlicht wird.

Ihr Lieben, die Botschaft heute von Jesus direkt für jeden von uns ist:

Hauptsache, du bist am **richtigen** Weinstock, bei Jesus selbst, **richtig** angewachsen, damit sein Leben bei dir ankommt. Seine Kraft, seine Liebe, seine ganze Art und sein Leben sollen dich erfüllen, ernähren und in deinem Leben Früchte tragen.

Das ist gemeint, das soll sichtbar und spürbar werden, damit gesagt wird: Mensch, in deinem Leben ist ja eine Kraft da, eine Liebe.

Ja, das ist die Kraft und die Liebe Gottes, die dich durchdringt, weil du direkt mit Jesus verbunden bist.

Wie der Apostel Paulus im Galaterbrief schreibt (5,22):

Die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung.

Das ist die Art von Jesus, die uns prägt, wenn sein Geist durch uns fließt, weil wir fest an ihn angeschlossen sind.

Ihr Lieben, in der Verbindung mit Jesus geht es um Früchte, die wie von selbst, automatisch entstehen; nicht um fromme Werke, die wir unter größter Anstrengung produzieren könnten; das geht nicht.

Jesus sagt deshalb: *Ohne mich könnt ihr nichts tun.*

Diese Aussage soll uns nicht klein machen, dass wir nichts wert wären. Aber sie zeigt uns: Für die Früchte, die Jesus meint, die Gott ehren, ist die organische, lebendige Verbindung mit Jesus nötig, damit der Geist Gottes in uns hinwirken kann.

Frucht kommt aus der echten Bindung. Wahre Christen sind wir nur, wenn wir am wahren Weinstock sind, an Jesus Christus.

Wisst ihr, was Zwirnfadenchristen sind?

Der Begriff kommt von einem schönen Beispiel: Ein kleiner Junge hat im Garten mit dem Fußball einen jungen Apfel vom Baum geschossen. Weil er wusste, wie sein Vater um die Früchte besorgt war, hat er schnell den Apfel mit Zwirnfaden wieder angebunden. Aber die Frucht ist doch vertrocknet, weil es keine echte, organische Verbindung mehr zwischen Stamm und Frucht gab.

Das Beispiel spricht für sich. Genauso ist es hilfreich, über die eigene Verbindung zu Jesus nachzudenken.

Was bindet mich an ihn? Ist die Beziehung lebendig, dass ich vom lebendigen Herrn leben kann und er bei mir für Früchte sorgt? Ich will es nur ganz vorsichtig andeuten, jeder sollte sich selber prüfen.

Bist du eine Rebe am wahren Weinstock? Fließt sein Leben in dich und durch dich, sodass Früchte entstehen, die Gott preisen?

Familientradition, Kirchenmitgliedschaft, Tauf- und Konfirmationsurkunde sowie der Besuch von Kirchen im Urlaub oder zu Weihnachten garantieren das nicht automatisch.

Vielleicht sehnst du dich ja nach den Früchten?

Es ist ein wunderbares Geheimnis:

Kein Apfelbaum braucht seine Früchte für sich selbst.

Er vermehrt sich, er nährt und erfreut andere mit saftigen und schmackhaften Früchten.

Ihr Lieben, das Thema weckt in mir große Sehnsucht nach Frucht, die Gott bewirkt; in unserem Leben, in seiner Gemeinde, in dieser Welt.

Vielleicht können wir gerade in diesen Tagen neu darüber nachdenken und uns neu darauf ausrichten, was wir brauchen, was unsere Welt braucht.

Ich finde, das gilt in guten und in gefährlichen Zeiten, in Freude und Leid.

Und vielleicht können wir gerade jetzt erkennen,
dass Gesundheit, Wohlstand, Erfolg und Wirtschaftswachstum
nicht die einzigen Ziele des Lebens sind.
Ich glaube, wir brauchen die Früchte,
die wir nur am einzig wahren Weinstock finden;
die nur durch eine echte innige Verbindung zu Jesus entstehen.
Sobald wir fragen, was wir jetzt alles tun müssen
oder dabei stehen bleiben, was jetzt alles in Gefahr ist,
dann führt uns das in die falsche Richtung:
zu frommen Werken, statt zu wahren Früchten.
Deshalb lasst uns die fruchtbringende Verbindung mit Jesus suchen.
Jesus selbst betont in seinen Worten das Bleiben:

Bleibt in mir und ich in euch!

Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht.

Das Gegenteil benennt Jesus auch:
Wer nicht in mir bleibt, verdorrt, bringt keine Frucht,
wird abgetrennt, weggeworfen und verbrannt.
An dieser harten Konsequenz kann man hängen bleiben.
Aber sie wird deshalb so klar benannt,
gerade weil Gott so viel an jedem einzelnen von uns liegt.
Jesus sagt über seinen Vater, dass er der Weingärtner ist.
Er sorgt fachmännisch, liebevoll und geduldig dafür,
dass wir Reben Frucht bringen.
Dazu gehört die Reinigung, die Beschneidung jeder Rebe.
Und tatsächlich müssen die vertrockneten Reben weggenommen
werden, damit sich die anderen entwickeln können.
Das ist das Ziel für jeden Menschen:
dranbleiben, Frucht bringen, Gott Freude bereiten.
Es soll nicht so weit kommen, dass wir von ihm getrennt werden,
sondern bleiben!

Zwei konkrete Dinge nennt Jesus in seinen Worten,
die das Bleiben und die Verbindung mit ihm kennzeichnen:

Ihr seid schon rein, um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe.

Wenn meine Worte in euch bleiben...

Es sind seine Worte. Was er uns sagt, wenn wir auf ihn hören,
das ist typisch für die Beziehung mit Jesus.

Und das Zweite folgt daraus. Jesus sagt:
Ihr werdet bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren.
Das meint erst mal ganz einfach:
Wer mit Jesus verbunden ist und betet, kann Gebetserhörung erleben.
Zwei praktische Merkmale der Beziehung mit Jesus sind also,
dass wir mit ihm reden und auf ihn hören.
Das können wir natürlich sehr gut in der Gemeinschaft entwickeln
und genießen. Aber es hängt nicht davon ab.
Es ist derzeit fast wie ein Gleichnis:
Wir haben keine direkte Gemeinschaft, aber wir achten darauf,
dass wir in Verbindung bleiben.
So ist es auch mit Gott.
Was für Zeiten auch kommen,
welche Nöte und Mächte regieren wollen,
Hauptsache, wir bleiben in Verbindung mit ihm!

Denn so können wir in allem seine Kraft, Liebe, Ermutigung und
seinen Trost erfahren.
Auch das ist Frucht, das ist das Ziel Gottes für unser Leben
und unseren Glauben: dass wir mit Jesus leben jetzt und in Ewigkeit,
damit er seine Frucht wirkt hier auf Erden und im Himmel;
zur Ehre Gottes, die ihm allein und über alles gebührt.
So soll euch Gottes Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit,
Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung erfüllen
und von euch überfließen.
Bleibt dazu in Verbindung mit Jesus Christus, dem wahren Weinstock!
Das ist die Hauptsache.

Amen.